

Viel Spaß beim Austausch

Eine Woche lang waren 25 Schüler aus der französischen Partnerstadt Grand Quevilly zu Gast an der AES

Von Daniel Junker

Laatzens-Mitte. 25 Franzosen aus Laatzens Partnerstadt Grand Quevilly waren eine Woche lang zu Gast an der Albert-Einstein-Schule (AES). Es war der fünfte Austausch mit dem Collège C. Bernard & J. Texcier. Bereits im März waren die Laatzener Schüler in der Heimatstadt der Franzosen.

Sie haben den Unterricht an der Albert-Einstein-Schule und Laatzens Bürgermeister Jürgen Köhne besucht, sind in Hamburg durch den Hafen geschippert, in Isernhagen in die Höhe geklettert und haben sich die Experimentierlandschaft Phaeno in Wolfsburg angesehen.

„Der Besuch in Hamburg am Dienstag hat mir sehr gut gefallen“, berichtet der französische Gastschüler Samuel (15). Während in Laatzens Regenwetter angesagt war, konnten die Schüler während einer Hafensrundfahrt ordentlich Sonne tanken. „Einige sind sogar richtig braun geworden“, sagt die AES-Lehrerin Iris Stöwer lachend, die den Austausch mit dem Collège in Grand Quevilly in diesem Jahr zusammen mit ihrer Kollegin Janna Sebode organisiert hat.

Auch der Besuch des Miniaturwunderlandes in der Hansestadt ist bei den Jugendlichen gut angekommen. „Das war sehr gut, die Ausstellung war sehr realistisch“, sagt Abdel (15). Der 14-jährigen Nais haben auch die Besuche des Schlosses Marienburg und des Phaeno gut gefallen. „Das Schloss ist sehr schön, und im Phaeno konnten wir viele Experimente selbst ausprobieren.“

Ganz neu im Programm war in diesem Jahr eine Schlauchboottour auf der Ihme. Am Mittwoch waren



Einfach mal in die Luft gehen: Schüler und Lehrer auf dem Hof der Albert-Einstein-Schule (AES).

FOTO: JUNKER (2)

die Schüler in drei Stunden vom Maschsee bis nach Linden gepaddelt. Ebenfalls zum ersten Mal hatten die Lehrer einen Besuch im Pirate Rock – einem Hochseilgarten in Isernhagen – organisiert. „Dabei mussten einige Schüler schon ein bisschen ihre eigenen Grenzen überwinden“, sagt Stöwer.

Nach einem gemeinsamen Party-Abend am Mittwoch im Jugendzentrum reisten die 25 Franzosen am Donnerstag dann wieder zurück nach Frankreich. „Die Gespräche mit meinen Gasteltern waren sehr schön“, so Abdel. „Ich

glaube auch, dass mein Deutsch ein bisschen besser geworden ist.“ Neben dem kulturellen und sprachlichen Austausch sind auch einige grenzüberschreitende Freundschaften entstanden. „Und das Essen war sehr gut“, schwärmt Samuel.

Den Austausch gibt es seit 2008. Schüler der Klassen 6 bis 9 kommen im Zweijahrestakt nach Deutschland, in den Jahren dazwischen ist ein anderes Collège an dem Austausch beteiligt. „Die Schulen in Frankreich sind recht klein, deshalb kommen nicht in je-



An der Marienburg waren die Gäste auch, wie das Plakat beweist.

dem Jahr ausreichend Schüler für einen Austausch zusammen“, sagt Lehrerin Iris Stöwer.